

Interpellation FÜRER-RAPPERSWIL-JONA / HÜPPI-GOMMISWALD / STEINER-KAUFMANN-GOMMISWALD (3 Mitunterzeichnende):
«Standortfragen zu den landwirtschaftlichen Beratungsstellen

Das Landwirtschaftliche Zentrum St.Gallen (LZSG) ist auf vier Standorte aufgeteilt. Einerseits dienen sie als Aus- und Weiterbildungsorte und andererseits als Beratungsstellen für Bäuerinnen und Bauern. Die Beratungsstellen sind in Flawil, Salez, Sargans und Kaltbrunn angesiedelt. In Kaltbrunn steht in nächster Zeit die Pensionierung des langjährig und vollzeitlich angestellten Beraters an.

Weiter ging der Mietvertrag ab 1. Mai 2021 in ein unbefristetes Mietverhältnis mit einer jährlichen Kündigungsfrist auf jeden Monat mit Ausnahme des Dezembers über.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob das Linthgebiet kurz- bis mittelfristig diese Beratungsstelle verlieren könnte.

Eine Möglichkeit zur landwirtschaftlichen Beratung vor Ort ist gerade für den Berufsstand der Bäuerinnen und Bauern sehr wichtig.

Dies, weil ein ortsansässiger Berater oder eine ortsansässige Beraterin mit der Umgebung und den Menschen vertraut ist und die damit verbundenen Herausforderungen und Ressourcen kennt. Wichtig für Beratungen ist zudem, dass der Zugang sehr niederschwellig bleibt, dies wird durch eine örtliche Nähe einer Beratungsstelle begünstigt. Zuletzt wird in Art. 27 der Kantonsverfassung auf eine dezentrale Erfüllung der Staatsaufgaben verwiesen. In einem so stark von der Landwirtschaft geprägten Kanton, wie es der Kanton St.Gallen einer ist, ist dieser Verfassungsauftrag im vorliegenden Kontext besonders zu berücksichtigen.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Inwiefern werden aktuell die Standorte der Beratungsstellen des LZSG gesamthaft evaluiert?
2. Ist vorgesehen, dass der Beratungsstandort Kaltbrunn im Konkreten oder eine andere Beratungsstelle des LZSG in den nächsten Jahren aufgelöst wird?
3. Anerkennt die Regierung die Wichtigkeit von orts- bzw. regionskundigen landwirtschaftlichen BeraterInnen?
4. Welche Bedeutung spielen in diesem Zusammenhang Überlegungen zu Aspekten der Digitalisierung, von neuen Arbeitsmodellen wie Homeoffice oder Co-Working?
5. Wie sieht die Regierung die Nutzung von räumlichen Synergien mit anderen kantonalen Regionalstellen, wie zum Beispiel bei der Waldregion?»

8. Juni 2021

FÜRER-RAPPERSWIL-JONA
HÜPPI-GOMMISWALD
STEINER-KAUFMANN-GOMMISWALD

Bisig-Rapperswil-Jona, Romer-Jud-Benken, Rüegg-Eschenbach